



Einladung/Hinweis an die Medien

## **Ausstellung: Erinnern an die Kinder vom Bullenhuser Damm. Zivilgesellschaftliches Engagement und eine neue digitale Form der Erinnerungskultur**

**Vom 31. August bis zum 8. Dezember 2024 zeigt die KZ-Gedenkstätte Neuengamme eine dreiteilige Sonderausstellung, die die Verbrechen an den „Kindern vom Bullenhuser Damm“ und die Erinnerung an Opfer und Täter beleuchtet. Welche Formen der Erinnerung gibt es heute in Familien mit verschiedenen nationalen und kulturellen Hintergründen?**

Im April 1945, kurz vor Kriegsende, ermordeten SS-Männer 20 jüdische Kinder und mindestens 28 Erwachsene in einer verlassenen Schule am Bullenhuser Damm, zu diesem Zeitpunkt ein Außenlager des KZ Neuengamme. Nach dem Krieg öffnete die Schule wieder. Jährlich erinnerten ehemalige Häftlinge des KZ Neuengamme an die Ermordung der Kinder, bis 1980 die Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm eine Gedenkstätte am historischen Ort dieses Verbrechens gründete. Wer erinnert sich heute noch an die Taten von damals? Das zivilgesellschaftliche Engagement beim Entstehen von Erinnerungsräumen wird in dieser dreiteiligen Ausstellung deutlich:

- Gezeigt wird die Wanderausstellung der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V., die von den Verbrechen und vom Auffinden der Angehörigen erzählt und den Bezug zu aktuellen Diskriminierungsformen gegen gesellschaftliche Gruppen herstellt. Die Ausstellung wurde bereits in mehr als 30 Schulen und Ausstellungsorten bundesweit gezeigt.
- Die Ausstellung „Ewald Jauch und die Kinder vom Bullenhuser Damm“ beschreibt den Werdegang eines der an den Verbrechen beteiligten Täter. Dieser Ausstellungsteil wurde initiiert von zwei Privatpersonen aus Jauchs Geburtsstadt Schwenningen, Jörg Schlenker und Carmen Pestka, gefördert von der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.
- „Was hat Geschichte mit mir zu tun?“ Diese Frage möchte das digitale Spiel „Erinnern! Die Kinder vom Bullenhuser Damm“ beantworten, das von der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte mit Paintbucket Games realisiert und von der Alfred Landecker Foundation gefördert wird. Das Spiel lädt interaktiv dazu ein, sich mit Erinnerungsprozessen zu beschäftigen und wird in der Ausstellung in einer Beta-Version spielbar sein.

### **Ausstellungseröffnung**

am **Samstag, 31. August 2024, 14 Uhr**

in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme,

Foyer Hauptausstellung

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

Grußwort von **Prof. Dr. Oliver von Wrochem**, Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, Beiträge von **Nicole Mattern**, Vorsitzende der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.,

**Jörg Schlenker**, Geschichtsinitiative Schwenningen, **Markus Bassermann**, Projektleiter Digital Remembrance Game „Erinnern! Die Kinder vom Bullenhuser Damm“.

**Wir bitten Pressevertreter\*innen um Anmeldung: [iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de)**

**Prof. Dr. Oliver von Wrochem**, Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte: *„Zivilgesellschaftliche Initiativen wie die Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm leisten seit den 1970er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit. Auch die Angehörigen von Verfolgten halten die Erinnerung an die Verbrechen wach. Wie wichtig dieses Engagement auch heute noch ist, zeigt sich bei der Gegenwehr gegen aktuelle geschichtsrevisionistische Tendenzen. Diese Ausstellung zeigt beispielhaft Projekte, die sich aktuell für die Bewahrung der Erinnerung an die Verbrechen am Bullenhuser Damm und die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur einsetzen – mit Bezug auf die Gegenwart.“*

**Nicole Mattern**, Vorsitzende der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.: *„Durch die langjährigen positiven Erfahrungen mit unserer Wanderausstellung und Workshops in Schulen wissen wir, dass sich junge Menschen für die Geschichte der Kinder vom Bullenhuser Damm interessieren. Sie wollen wissen, was dieser Teil der deutschen Geschichte mit ihnen, unserem Leben heute und unserer Demokratie zu tun hat. Daher ist das digitale Game ein wichtiger Schritt, Erinnerungskultur in zeitgemäßer Form an die nächste Generation weiterzugeben.“*

**Jörg Schlenker**, Geschichtsinitiative Schwenningen: *„Die Biografie des aus unserer Heimatstadt Schwenningen am Neckar stammenden Bürgers Ewald Jauch erzählt, wie ein normaler Familienvater und Gastronom letztendlich zum Täter vom Bullenhuser Damm wurde. Die Ausstellung über Jauch erinnert an die Kinder und die Morde, sie zeigt aber auch den Umgang mit der eigenen Geschichte im Nachkriegsdeutschland auf: einer Kleinstadtgesellschaft am Rande des Schwarzwalds war es gelungen, die Taten des eigenen Mitbürgers jahrzehntelang weg zu schweigen.“*

**Markus Bassermann**, Projektleiter Digital Remembrance Game der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte: *„Mit einem Spiel wollten wir nicht einfach die bestehenden Inhalte der Gedenkstätte Bullenhuser Damm digital reproduzieren, sondern haben uns überlegt, wie sich durch die Bilder, die Erzählweise und vor allem die Interaktivität des Mediums Spiel ein eigenständiger erinnerungskultureller Beitrag formulieren lässt.“*

### **Rückfragen der Medien**

Dr. Iris Groschek,

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen,

Telefon: 040 / 428 131- 521, E-Mail: [iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de)

Internet: [www.gedenkstaetten-hamburg.de](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de) / <https://bullenhuser-damm.gedenkstaetten-hamburg.de>